



Frühe Konzentrationslager in Sachsen – Filmtour ZUSTAND UND GELÄNDE

„Nach dem benachbarten Ort soll ein Lager für politische Gefangene gelegt werden. Die hiesigen Geschäftsleute bitten darum, dass die erforderlichen Lebensmittel für die Insassen und die Verwaltung bei Ihnen eingekauft werden. Sie versichern, dass sie gute Waren zu angemessenen Preisen liefern werden.“¹

Die sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus (sLAG) hat mit Mitgliedern des Netzwerkes und weiteren Kooperationspartner*innen eine Filmtour mit dem auf Festivals mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilm „Zustand und Gelände“ von Ute Adamczewski organisiert. Vorträge, Gespräche und Workshops ergänzen die Veranstaltungen.

„Durch einen Zufall konnte ich während der Dreharbeiten im Stadtarchiv Frankenberg einen Stapel Dokumente einsehen. Ganz oben lag eine Warenbestellung für das Lager Sachsenburg. In dem Stapel befanden sich noch Bewerbungsschreiben, Verhaftungs- und Verhörprotokolle. In jedem einzelnen Dokument konnte man die Verstrickungen des Lagers mit seiner Umgebung und die Beteiligung unzähliger Personen erkennen.“ (Ute Adamczewski)

„Zustand und Gelände“ bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem Thema NS, insbesondere mit der Geschichte der frühen Konzentrationslager in Sachsen sowie den verschiedenen Erinnerungskulturen nach 1945. Institutionelle und individuelle Forschungsvorhaben und Projekte, gerade auch zivilgesellschaftlicher Akteur*innen, werden vorgestellt, das Publikum ist zur Diskussion eingeladen.

¹ Brief der Mittelstandsvereinigung Frankenberg an die Amtshauptmannschaft Flöha, 31. Mai 1933

Auftakt:
Samstag, 17.07.2021 / 14:00 – 21:00 Uhr (Film: 17:00 Uhr)
Sachsenburg (Frankenberg), Open Air (Gelände des ehemaligen KZ), An der Zschopau 6, 09669 Frankenberg/Sa.
Die Geschichtswerkstatt Sachsenburg bietet 14:00 Uhr eine Führung über das Gelände mit anschließendem Gespräch an. Im Filmgespräch im Anschluss an das Screening diskutieren lokale Erinnerungsakteur*innen der Lagerarbeitsgemeinschaft (LAG), der Geschichtswerkstatt Sachsenburg und die Regisseurin Ute Adamczewski. Moderiert wird das Gespräch von Jane Wegewitz, Referentin der sLAG.
Die Veranstaltung wird von der Friedrich Ebert Stiftung Sachsen gefördert. Weitere Kooperationspartner*innen sind die Lagerarbeitsgemeinschaft, die Stadt Frankenberg und der Sportverein LSV Sachsenburg.

Samstag, 04.09.2021 / 17:30 Uhr
Hainewalder KuxBau e.V., Am Kux 6, 02779 Hainewalde
Der Hainewalder Kux Bau e.V. ist ein Wohnprojekt, das sich mit kulturellen Angeboten auch der Bevölkerung des Ortes öffnet. Zum Filmscreening mit anschließendem Gespräch wird der Förderverein zur Erhaltung des Kanitz-Kyawschen Schlosses e.V. eingeladen (Hainewalder Schlossverein). Kooperationspartner*innen der Veranstaltung sind Augen auf e.V., riesa efau, Kultur Forum Dresden, Brücke|Most-Stiftung und der KuxBau e.V.

Dienstag, 07.09.2021 / 19:00 Uhr
Zentralkino, Kraftwerk Mitte 16, 01067 Dresden
Veranstalter im Zentralkino ist die Gedenkstätte Münchner Platz. Das Filmgespräch mit der Regisseurin Ute Adamczewski im Anschluss an die Vorführung moderiert die Gedenkstättenleiterin Dr. Birgit Sack.

Donnerstag, 16.09.2021 / 19:00 Uhr
UT Connewitz, Wolfgang-Heinze-Straße 12 a, 04277 Leipzig
Die Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig fokussiert im Gespräch nach dem Screening auf das filmästhetische Konzept der Regisseurin, die Orte und ihre Geschichte zu zeigen, und stellt dies in Zusammenhang mit der Entwicklung der Erinnerungs- und Gedenkkultur seit den 1950ern bis heute. Die Diskussion mit Ute Adamczewski öffnet sich dem Publikum mit der Fragestellung, was eine aktive und präsente Erinnerungskultur heute leisten muss und kann, wie sie in der gegenwärtigen Lebenswelt zu verankern ist. Es moderiert Sven Wörner (Cinéma-thèque Leipzig).

Freitag, 17.09.2021 / 17:00 Uhr (Film und Gespräch)
Samstag, 18.09.2021 / 10:00 – 16:30 Uhr (Vorträge und Workshops)
Schloss Colditz, Schloßgasse 1, 04680 Colditz
Das zweitägige Programm in Colditz beginnt am Freitag mit der Filmvorführung und einem anschließenden Gespräch mit der Regisseurin Ute Adamczewski moderiert von Kurator Julian Volz (Goethe Institut Belgien). Am Samstag folgt ein ganztägiges Vortrags- und Workshopangebot.
Im Programm des Samstags führt Anja Kruse von der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig zunächst mit einem Vortrag in die Thematik ein. Im Anschluss gibt es eine Führung über das Gelände mit Regina Thiede, Museologin im Schloss. Nachmittags folgen ein Workshop zur Erinnerungskultur sowie ein Werkstattgespräch zum Thema „Biographien-Recherche ehemaliger Zwangsarbeiter“. Moderiert wird der Tag von der Historikerin Wilma Schütze und dem Historiker Felix Heubach. Kooperationspartner*innen sind die Volkshochschule Landkreis Leipzig sowie die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH.

Sonntag, 10.10.2021 / 18:00 Uhr
KulturSofa Weißwasser e.V., Forster Str. 28, 02943 Weißwasser/Oberlausitz
Die Veranstaltung mit dem KulturSofa Weißwasser e.V. thematisiert u.a. die Geschichte des Außenlagers des KZ Groß-Rosen am Ort. Eröffnet im Juli 1944, wurden die Inhaftierten, 300 jüdische Frauen, am 24. Februar 1945 in das KZ Neuengamme, Außenlager Horneburg verlegt. Die Regisseurin Ute Adamczewski ist anwesend.
Kooperationspartner*innen der Veranstaltung sind Augen auf e.V. und KulturSofa Weißwasser e.V.

Freitag, 05.11.2021 / 17:00 Uhr
TIETZ (Saal der Volkshochschule), Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz
Die Filmvorführung findet im Diskursprogramm der Ausstellung „Offener Prozess“ des Chemnitzer Vereins ASA-FF statt. Im Anschluss kommentiert Hannah Zimmermann (ASA-FF e.V./ Offener Prozess) das Nicht-Gedenken zum Thema NSU, eine zweite Kommentierung übernimmt Anna Schüller zum Thema Sachsenburg. Danach beantwortet Ute Adamczewski Fragen aus dem Publikum.
Die Veranstaltung ist eine Kooperation von VHS Chemnitz, Geschichtswerkstatt Sachsenburg und ASA-FF e.V./ Offener Prozess.

Dienstag, 09.11.2021 / 19:00 Uhr
Motorenhalle des riesa efau / Kultur Forum Dresden, Wachsbleichstraße 4A, 01067 Dresden
Die Aufführung von „Zustand und Gelände“ findet im Rahmen der Ausstellung „Nähe“ statt, die zu diesem Zeitpunkt in der Motorenhalle zu sehen sein wird. Im anschließenden Gespräch soll auf das formale Konzept des Films fokussiert werden, auf die provozierte emotionale Wirkung beim Publikum und intendierte Sachfragen. Außerdem wird die Frage der Verantwortung des Einzelnen für Menschenrechtsverletzungen thematisiert. Ab wann kann hier von Nähe, von Vergleichbarem, gesprochen werden: Appellierten die Außen- und frühen Konzentrationslager in Sachsen oder aber die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 anders an unsere Verantwortung als beispielsweise Moria und Lesbos?
Eine Veranstaltung des riesa efau, Kultur Forum Dresden.

Mittwoch, 10.11.2021 / 19:00 Uhr
Café Courage / Treibhaus e.V., Bahnhofstraße 56, 04720 Döbeln
Nach dem Filmscreening gibt es Inputs zu den Themen „Wilde Lager“ in Sachsen bis zur Eröffnung des KZ Sachsenburg, Terror und Gewalt um 1933 sowie die sogenannten Baseballschlägerjahre Anfang der 90er in Döbeln. Referent*innen sind Sophie Spitzner und Stephan Conrad, beide Sozialarbeiter*innen und Mitglied der AG Geschichte. Sophie Spitzner ist außerdem seit vielen Jahren in der politischen Bildungsarbeit tätig. Anschließend öffnet sich das Gespräch mit Ute Adamczewski dem Publikum.

Donnerstag, 11.11.2021 / 18:00 Uhr
D5, Domplatz 5, 04808 Wurzen
Auf das Screening folgt ein moderiertes Filmgespräch mit der Regisseurin Ute Adamczewski. Eine Veranstaltung des Netzwerkes für Demokratische Kultur e.V. und der IG Gedenkmarsch für die Opfer der Todesmärsche.

Samstag, 13.11.2021 / 10:00 – 18:00 Uhr (Film: 11:00 Uhr)
Fachtag „Zustand und Gelände“
Kultur.Werkstatt B26, Bahnhofstraße 26, 02708 Löbau
Filmvorführung, Regie-Gespräch und Workshop zu kritischer historischer Bildung. Nach einem öffentlichen Filmscreening mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin Ute Adamczewski möchten die Veranstalter*innen mit Multiplikator*innen und Geschichtsinteressierten aus Ostachsen den Raum nutzen, um das eigene Tun zu reflektieren: Warum beschäftige ich mich mit Geschichte? Was ist meine Intention? Was ist kritische politisch-historische Bildung? Wie erreichen wir Menschen für die Themen? Wie können wir Einfluss nehmen auf die historische Verantwortung in unserer Region? Was bedeutet kritische-historische Bildung in einer diversen Gesellschaft? Und was macht die Auseinandersetzung mit Gewaltgeschichte mit mir? Eingeladen sind Menschen aus Gedenkstätten,

ehrenamtlich Tätige, interessierte Schüler*innen, politisch-historische Bildner*innen und Initiativen, die Gedenk- und Erinnerungspolitik zum Thema haben. Der Workshop dient auch einer besseren Vernetzung der Geschichtsinitiativen in Ostachsen. Eine Kooperation zwischen Augen auf e.V., Brücke|Most-Stiftung und riesa efau, Kultur Forum Dresden.

Dienstag, 16.11.2021 / 20:00 Uhr
Alte Brauerei, Geyersdorfer Str. 34, 09456 Annaberg-Buchholz
Der Film „Zustand und Gelände“ befasst sich unter anderem auch mit Annaberg-Buchholz. Im Schützenhaus befand sich seit Anfang März 1933 ein frühes Konzentrationslager für politische Gegner*innen des Nationalsozialismus. Nachweislich waren hier 523 Gefangene inhaftiert. Zu DDR-Zeiten wurde das Gebäude als Jugendklub und für Tanzveranstaltungen genutzt. Eine Gedenktafel am Haus erinnerte an die Nutzung als Konzentrationslager. Nach 1989 wurde es abgerissen, jetzt befindet sich dort eine Freifläche. Im Anschluss an die Filmvorführung beginnt Madeleine Tost das Gespräch mit Fragen an Ute Adamczewski und öffnet dieses dann für das Publikum. Eine Kooperationsveranstaltung des Jugend- und Kulturzentrums Alte Brauerei e.V., der Brücke|Most-Stiftung und der Rosa Luxemburg Stiftung Sachsen.

Mittwoch, 17.11.2021 / 16:00 Uhr
Königsteiner Lichtspiele, Goethestraße 18, 01824 Königstein
Auf die Begrüßung durch den Veranstalter AKuBiZ e.V. Pirna folgt ein Input, der den Bezug des Films zur Region herstellt. Königstein war einer der Drehorte und wurde daher als Aufführungsort vom AKuBiZ e.V., der sich seit 20 Jahren für den Erhalt bzw. zur Einrichtung von Gedenkorten in der Sächsischen Schweiz engagiert, sehr bewusst gewählt. Hier befanden sich u.a. das frühe Konzentrationslager im Naturfreundehaus Königstein sowie die Außenlager Königstein „Orion I und II“ des KZ Flossenbürg. In diesen Lagern waren mehr als 900 Häftlinge inhaftiert, die eine unterirdische Stollenanlage errichten mussten. Nach der Filmvorführung öffnet sich das Filmgespräch mit der Regisseurin Ute Adamczewski dem Publikum. Den musikalischen Rahmen setzt der antifaschistische Laienchor Pir-Moll mit Liedern aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Möglich wird die Tour dank der Förderung durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten sowie zahlreiche Kooperationspartner*innen aus dem Netzwerk der sächsischen Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und darüber hinaus.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.





Frühe Konzentrationslager in Sachsen – Filmtour ZUSTAND UND GELÄNDE

Die Koordination der Tour liegt bei der sächsischen Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus.

Kontakt: sLAG-Service- und Beratungsstelle (Jane Wegewitz & Jonas Kühne)
Torgauer Str. 78 | 04318 Leipzig
Büro: +49 341 49579647
www.slag-aus-ns.de / info@slag-aus-ns.de



STIFTUNG
SÄCHSISCHE
GEDENKSTÄTTEN

Gefördert wird die Tour von der Stiftung Sächsische Gedenkstätten.



SÄCHSISCHE
LANDEARBEITSGEMEINSCHAFT
Auseinandersetzung mit
dem Nationalsozialismus